2009 Jahresbericht

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Ihre
Evangelisch-reformierte Landes-
Kirche
des Kantons Zürich

Der Jahresbericht 2009 entstand aus vielen Beiträgen der Mitarbeitenden. Er ist in dieser Form ein Versuch, in neuer Form einen Einblick in das Leben und Geschehen der Ref. Kirchgemeinde Höngg zu geben. Bewusst sollte der Fokus vor allem auf Veränderungen und Neuerungen im vergangenen Jahr gelegt werden, so dass vieles nicht aufgeführt wird, was schon seit Jahren durch- und ausgeführt wird.

Das Team der Mitarbeitenden

Im **Pfarrteam** hat sich die personelle Zusammmensetzung der Mitarbeitenden im Berichtsjahr nicht geändert. 2009 ist allerdings der definitive Entscheid gefallen, dass die befristete Stelle von Marika Kober auf den 30.6.2012 aufgehoben wird. Erst dank eines Wiedererwägungsgesuches konnte verhindert werden, dass diese Kürzung von weiteren 30% Stellenprozenten im Pfarramt schon auf den 30.6.2010 geschieht.
Im Sommer heirateten René und Franziska Schärer-German und im November zog Matthias Reuter nach Hinteregg zu seiner Partnerin.

Aus dem Team der Sozialdiakone und -diakoninnen trat **Madelaine Lutz**, Bereich 60plus, auf Ende 2009 aus ihrem intensiven Dienst aus und in den «Unruhestand» ein.

Im Sekretariat fand ein grosser Wechsel statt: **Ursula Huber** verliess uns auf eigenen Wunsch und mit dem Ziel, beruflich noch einmal etwas Neues und Eigenes zu beginnen. Als Nachfolgerin konnte **Ruth Studer** gewonnen werden, die als Kirchgemeindesekretärin viel Erfahrung für die vielfältige Arbeit mitbrachte.

Im August begann **Elias Jenni** das pfarramtliche Lernvikariat bei Pfr. Markus Fässler. In diesem Jahr wird er in alle praktischen Tätigkeiten des Pfarralltags eingeführt. Am Sonntag, 29. August 2010 wird er in der neu renovierten Kirche Oerlikon zum Pfarrdienst ordiniert. Wir wünschen ihm Gottes Segen und danken ihm für sein Engagement bei uns.

60plus

Neben all den attraktiven Angeboten in 60plus, wie Nachmittagsanlässe, Wandern, Matinee, Mittagessen, Turnen und vieles mehr, sollen zwei Dinge besonders hervorgehoben werden: Das sind zum einen die Ferien 60plus. Wie schon im Vorjahr reisten Madelaine Lutz und ihr Team mit 21 Frauen und Männern 60plus nach Cuxhaven. Dort logierte die fröhliche Gruppe im Strandhotel «Seelust». Von diesem herrlichen Ort aus wurde den Reisenden ein kulturelles und z.T. abenteuerliches Programm (Bild links unten) geboten.

Zum anderen der Nachmittagsanlass vom 18. November: An diesem Nachmittag war der grosse Saal im Kirchgemeindehaus zum Bersten voll. Alle wollten «Check-In. Ein anderer Liedernachmittag» aus dem Programm von «CaféZeit» sehen. Es war zugleich für Madelaine Lutz die Abschiedsvorstellung.

Gruppen und Bildung

Kursreihe «Grundwerte»

Mit dem Thema «Grundwerte aus evangelischer Sicht» war in der Bildung ein Schwerpunkt gesetzt, der - und das ist eine Besonderheit - in verschiedenen Gefässen und von verschiedenen Mitarbeitenden umgesetzt wurde. «Gerechtigkeit», «Solidarität», «Frieden», «Empowerment» und andere Grundwerte wurden bei Vortrags- und Filmabenden, im Tagespilgern, im KiKi-Träff und in sechs Impulsabenden, die von Angela Wäffler und Matthias Reuter gestaltet wurden, vertieft.

Tagespilgern

«Dreimal brechen wir zum Tagespilgern auf. Am 7. Februar starten wir schon frühmorgens dem Licht entgegen. Auf eisigen Wegen führt die Gratwanderung vom Albispass in Richtung Kloster Kappel. Wir kommen aber nur ein Stück weit und müssen dann umkehren. Zu gross ist die Gefahr auszurutschen. Abbrechen und Umkehren, das sind Erfahrungen, die wir auch im Alltag machen. Überraschungen gehören zum Leben. Gerade für sie sind wir beim Pilgern offen. Am 27. Juni treffen wir uns wieder, um denselben Weg zu gehen. Wir sind auf der Spur der Lebendigkeit in und um uns. Mit unseren Sinnen nehmen wir wahr, was da alles lebt. Wir staunen. Immer wieder halten wir inne und lassen uns von dem, was uns begegnet berühren.»
(Marika Kober/Monika Golling)

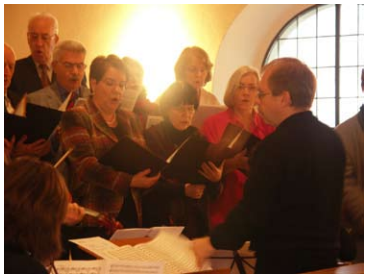
Kontemplationsgruppe

«Wir strengen uns gar nicht an und dennoch passiert ganz viel! Diese Erfahrung machen wir in der offenen Kontemplationsgruppe. Wir treffen uns vierzehntäglich im Chor der Kirche. Da verweilen wir in der stillen Gegenwart Gottes. Wir kommen zur Ruhe, finden Trost und schöpfen Kraft für die vielfältigen Aufgaben im Alltag.»

Am Kontemplationssamstag vom 9. Mai leitete Pfarrer und Zenlehrer Marcel Steiner die Teilnehmenden beim Meditieren an. Er lässt sie nicht nur die tiefe Stille entdecken, sondern hilft ihnen auch, die inneren Stimmen, die sich melden, wahrzunehmen. Er zeigt, wie sie mit ihnen umgehen können, um sie besser ins Bewusstsein zu integrieren und von ihrer Weisheit zu lernen.
(Marika Kober)

Aktivitäten des Kirchenchores

Der Chor hatte 2009 einen Höhepunkt mit der Einstudierung und Aufführung der «Misa Criolla» von Ramirez und der «Gospel Mass» von Ray. Für die Sängerinnen und Sänger war das Erlernen der ungewohnten Rhythmen eine grosse Herausforderung. Umso grösser war dafür die Freude, dass die Aufführungen Ende September zusammen mit der Kantorei Leimbach gut gelangen und in Höngg viele Zuhörende begeistern konnten.



Insgesamt hat der Chor in neun Gottesdiensten mitgewirkt. Mit dem Singen in den Altersheimen, im Krankenheim Bombach, der Mitwirkung am Offenen Singen am 2. Advent, in der Abendfeier zum Gründonnerstag und den beiden Konzerten hatte der Chor total 15 Auftritte.

Frauen

Offene Gesprächsnachmittage

Die «Offenen Gesprächsnachmittage für verwitwete Frauen» bieten Raum für eine Gruppe Betroffener, die sich einmal im Monat zu einem Thema treffen. Daraus entwickelt sich immer mehr ein Netz von Frauen, die sich im Alltag solidarisch unterstützen und öfters einmal kulturelle Veranstaltungen besuchen oder einfach am Sonntag gemütlich bei einem Essen zusammen sitzen.
(Charlotte Wettstein)

Frauen lesen die Bibel

Frauen lesen die Bibel fand monatlich statt. Die Gruppe, rund 20 Frauen, besteht seit über 20 Jahren. 2009 hat sich die Gruppe zusammen mit Pfrn. Carola Jost-Franz intensiv mit den Gleichnissen aus dem Matthäusevangelium auseinandergesetzt.

Frau und Spiritualität: Zwei Oasentage in der Kartause Ittingen

Total 21 Frauen nahmen an diesem seit 2007 jährlich stattfindenden Oasenwochenende für Frauen teil. Das Thema «Dornen können Rosen tragen» wurde von Pfarrerin Marika Kober und Carola Jost-Franz mit Anja Nevillina als Referentin vielfältig umgesetzt und von allen Teilnehmerinnen engagiert diskutiert.

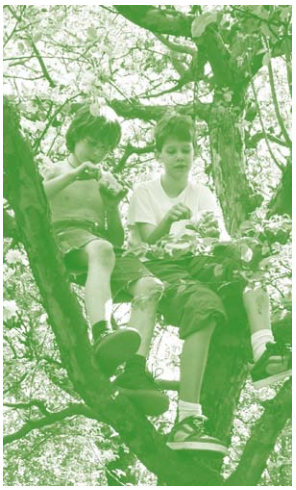
Ökumenischer Frauentreff

Der Ökumenische Frauentreff stiess mit seinen acht Veranstaltungen auf ein grosses, Generationen übergreifendes Interesse. So konnte z.B. mit der Politikerin Rosmarie Zapfl eine Referentin gewonnen werden, die vor mehr als 80 Zuhörerinnen unter dem Titel: «Die Zukunft ist weiblich» auf ein bewegtes Engagement in der Gleichstellungspolitik zurückblickte und Interessantes, Witziges und nachdenklich Stimmendes berichtete.
(Monika Golling)

«Was will ich wirklich?»

Im Kurs «Was will ich wirklich?» zur persönlichen und beruflichen Neuorientierung während und nach der Familienphase haben sich vierzehntäglich Frauen über ihre Lebenssituation auseinandergesetzt. (Monika Golling)

«Alleinerziehend»



Im Treffpunkt «Alleinerziehend» haben sich motivierte und engagierte Frauen eingefunden, die sich monatlich über Erfahrungen, Ressourcen und Bedürfnisse austauschten. (Monika Golling)

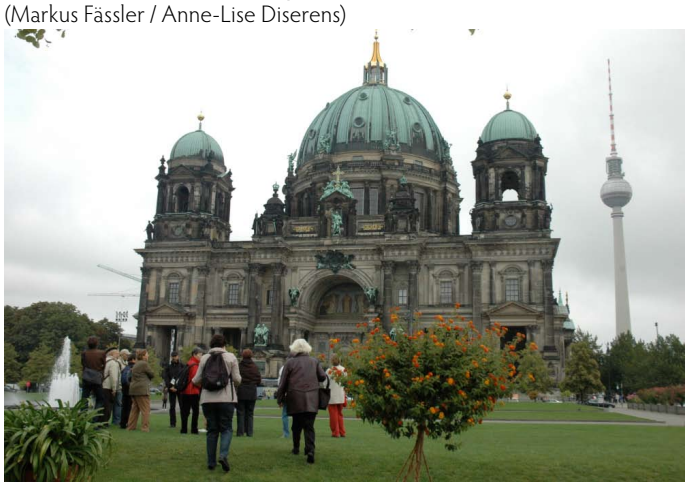
Elternbildungsreihe :Lebendige Entwicklung ermöglichen:

Die mit der Kirchenpflegerin Daniela Holenstein organisierte Elternbildungsreihe «:Lebendige Entwicklung ermöglichen:» hat an fünf Veranstaltungen zu verschiedenen Erziehungsthemen eine sehr gute Resonanz erfahren.

Reise und Grossanlässe

«Berlin entdecken»

Die Gemeindereise führte im September nach Berlin, wo die 18 Teilnehmenden ein intensives Programm erwartete. Unter fachkundiger einheimischer Führung wurden unter anderem der Prenzlauer Berg, das jüdische Berlin und das Regierungsviertel erkundet. Ein Besuch in der berühmten Philharmonie durfte natürlich nicht fehlen. Einen Abend verbrachte die Gruppe schliesslich im Stadtkloster Segen, welches von der Kommunität Don Camillo (Montmirail) geleitet wird.
(Markus Fässler / Anne-Lise Diserens)



Jubiläumsfeier 50 Jahre KGH

Ein besonderer Höhepunkt war am 1. November die Jubiläumsfeier «50 Jahre Kirchgemeindehaus». Der Festtag begann mit einem Abendmahlsgottesdienst (Reformationssonntag) mit Pfrn. Carola Jost und Pfr. Markus Fässler. Der Kirchenchor und Solisten führten Teile der «Gospel Mass» von Robert Ray auf.

Ein Besichtigungsparcours führte die Besucher durch alle Räume und präsentierte mit Fotos ihre heutige Benutzung. Für die Kinder wurde eine kurzweilige Spielecke eingerichtet.

Nach dem Apéro und der Festansprache des Kirchenpflegepräsidenten Jean Bollier wurde ein feines und gemütliches Mittagessen serviert.

Liegenschaftenverwalter Peter Kraft schilderte danach gekonnt mit eindrücklichen Fotos und Erläuterungen die Geschichte des Kirchgemeindehauses seit 1959.

Höngger Bazar

Der Höngger Bazar war auch 2009 ein Highlight mit sehr vielen Besucherinnen und Besuchern und einem ausgezeichneten Spendenergebnis von knapp 40'000.– Franken.

Ausstellung «Glauben-unglaublich!»

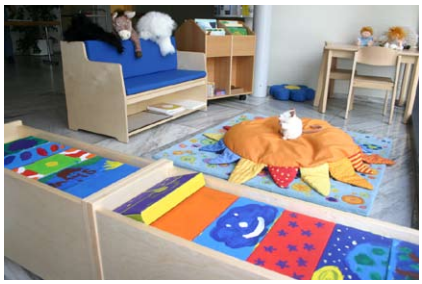
2009 war für die Gemeinde und alle Mitarbeitenden ein besonderes Jahr wegen der Glaubensausstellung «Glauben-unglaublich!» vom 3. Mai bis 7. Juni im Kirchgemeindehaus.

Der Ausstellung ging ein zweijähriger Planungs- und Vorbereitungsprozess in der Gemeinde und im Projektteam voraus. Es entstand eine ganz besondere Ausstellung: Nicht Theologen und Pfarrerinnen hatten hier das Wort, sondern die Gemeindeglieder selbst. Kinder bis Senioren liessen alle Besuchenden daran teilhaben, was Glaube für sie bedeutet. Und das zu sehen, zu hören, zu erleben, war unglaublich vielfältig, stimmte fröhlich und nachdenklich, lud zum Staunen und zum Dialog, zum Erleben und Mitmachen ein.

Der vielfältige Einbezug der Gemeindemitglieder und die Mitarbeit vieler Freiwilliger bewirkten die besondere Ausstrahlung der Ausstellung: Hier ging es nicht nur um eine Ausstellung, sondern um gelebten Glauben, um Gemeinschaft. Das war spürbar und machte die fünf Wochen so lebendig. Das geschätzte Bistro im Foyer als Begegnungsort war ein Zeichen dafür. Die Ausstellung war rundherum ein voller Erfolg!

Glaubensausstellung und Kinder

«Kinder sollen in der Kirchgemeinde Raum haben» – dies ist unserer Gemeinde ein wichtiges Anliegen: An der Glaubensausstellung wurde darum auch eine eigens dafür konzipierte religionspädagogische Spielecke eingerichtet.



Kirchlicher Unterricht

Fiire mit de Chliine

2009 hatte das Fiire bereits sein fünfjähriges Bestehen. Der viermal jährlich stattfindende Anlass ist zum vielbesuchten Anlass für 0-4jährige und deren Begleitpersonen geworden. Ein motiviertes Team von neun Frauen und zwei Männern konnte wieder vier spannende Fiire für jeweils ca. 50-60 Kinder und ebenso viele Erwachsene durchführen.

KinderKirche

Kiki-Fäscht

Ein ganz besonderer Anlass war das Kiki-Fäscht vom März 2009: 75 Kinder malten farbenfrohe Bilder zum Thema «Gottes wunderbare Welt» für die Ausstellung «Glauben unglaublich». Am Kiki-Fäscht vom Juni besuchten dann 100 Kinder die Vernissage der Glaubensausstellung mit Clown Mugg und der «Hüpfchile», die weiterhin eine grosse Attraktion bleiben wird.

Das Kiki-Fäscht ist ein familienentlastender Anlass und offen für alle. Es findet viermal jährlich am Samstagvormittag statt, jedes zweite Mal mit Mittagessen für die ganze Familie. Die Niederschwelligkeit des Angebots ermöglicht einigen Familien einen neuen Kontakt zur Kirche, der sich auch auf den Besuch der verbindlichen Unterrichtsangebote positiv auswirkt.

Kiki-Träff und Kiki-Kafi

Seit acht Jahren treffen sich in dieser Form 18–20 Kinder in unserem Quartierraum im Rütihof blockweise an einem Mittwochnachmittag. Die 4 bis 8-jährigen Kinder hören biblische und andere Geschichten, spielen, singen, malen und basteln. Das Kiki-Kafi ist jeweils nach dem Träff für Mütter, Väter und Kinder geöffnet. Im 2009 fand das Angebot an 13 Nachmittagen statt.

Kiki am Bazar

Auch dieses Mal organisierten Freiwillige und Angestellte mit Hüpfchile, Spielbuffet, SirupBar und Kiki kreativ (Weihnachtsbasteln) ein attraktives Programm für die Kinder. Erfreulicherweise besuchen zunehmend mehr Familien den Bazar!

Kirchlicher Unterricht in der Unterstufe, z.B.: Unti2

Bei einem Erlebnisanlass mit allen Zweitklässlern erfuhren die Kinder noch mehr über unsere Kirche. Mit dem Sigristen Heiri Stiefel durften sie den Kirchenturm besteigen und viel Spannendes erfahren, so auch die Glocken aus nächster Nähe betrachten. Der Organist Robert Schmid erklärte, wie die Orgel funktioniert, die Kinder durften ins Innere der Königin der Instrumente schauen und als Höhepunkt auch in deren Tasten greifen. Zum ersten mal unterstützten zwei Konfirmanden die Katechetinnen, was für alle Seiten bereichernd war.

Ökumenisches Tageslager Unterstufe

In der ersten Frühlingsferienwoche fand das ökumenische Tageslager der Unterstufe vom Mittwoch bis Freitag mit 80 Kindern statt. Seit 2002 ist die Zahl der TeilnehmerInnen erfreulich gestiegen, was die Kirchgemeinden räumlich z.T. an die Grenzen bringt. 2010 wird darum das Mittagessen der Unterstufe im Kirchgemeindehaus stattfinden, da im katholischen Zentrum nicht mehr genügend Platz vorhanden ist.

Teenykirche 4.– 6. Klasse
Treff4

Es gab dieses Jahr zwei Gruppen mit 23 resp. 24 Kindern. Der Treff4 fand für beide Gruppen in fünfstündigen Blöcken verteilt übers Jahr statt, meistens am Freitagabend mit Abendessen und am Samstagmorgen. Die Kinder lernten dabei, sich in der Bibel zurechtzufinden und konnten ihr Wissen über Jesus vertiefen. Zweimal im Jahr sind alle 47 Kinder anwesend, wie zum Beispiel beim Erntedankblock, in welchem sich die Kinder für den Erntedankgottesdienst vom 25. Oktober vorbereiteten, den sie mitgestalten durften.

Club5

Er fand dieses Jahr zehn Mal statt. Die 33 Fünftklässler kamen jeweils am ersten Donnerstag des Monats in die Kirche, wo sie zusammen feierten, assen (im Sonnegg), lernten und gestalteten. Die Kinder erfuhren sich als kirchliche Gemeinschaft und arbeiteten in vier Gruppen am Thema des jeweiligen Abends. Zum Beispiel im Januar-Club zum spannenden Thema «Alles verlieren – alles gewinnen», wo die Gruppen ihre Kräfte und Stärken massen, und es nicht sicher war, ob denn nun wirklich die Besten als Sieger hervorgehen würden.

Weekend 6

Unter dem Motto «Olympische Bibelspiele» fand vom 30. Oktober bis 1. November das Weekend6 statt. Geschicklichkeit, Kreativität, Gemeinschaftssinn und fundiertes Bibelwissen: Die topmotivierten jungen Athletinnen und Athleten stellten ihre im kirchlichen Unterricht erworbenen Fähigkeiten eindrücklich unter Beweis.

Tageslager Mittelstufe

Parallel zum Unterstufenlager fand im Zentrum Heilig Geist das ökumenische Tageslager der Mittelstufe (ab 4. Klasse) statt. Die rund 40 teilnehmenden Kinder probierten Brillen aus, die eine Sehbehinderung simulieren, und liessen sich dann gegenseitig umherführen – passend zum Lagerthema «Vertrauen».

NEU: step up* – Kirche für die Oberstufe

Der gesamte Bereich der 1.–3. Oberstufe wurde auf den Beginn des laufenden Schuljahres als «step up*»neu konzipiert. Dazu gehört die Umstellung des Konfirmandenunterrichts von einem auf zwei Jahre sowie der neue Jugendgottesdienst «spirit». Mit diesen Angeboten wird ein jugendgerechter Mix aus modernem Gottesdienst, Projekten, Klassenunterricht und Lager geboten. Kirche wird so für und mit jungen Menschen neu gestaltet und attraktiv.

step up* bedeutet aufstehen, sich auf (den Weg) machen. Der Weg zum Erwachsensein – ein spannender Weg voller Möglichkeiten! Auch ein schwieriger, auf dem sich viele Fragen stellen. step up* bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit entscheidenden Fragen zu Leben und Glauben kreativ auseinanderzusetzen!

Jugendgottesdienst «spirit»

Vier Jugendliche und der Pfarrer an der Gitarre bilden die spirit-Band, das Herzstück des Jugendgottesdienstes. Der «Spirit» findet im Winterhalbjahr etwa monatlich statt und wird von 50 bis 70 Jugendlichen besucht.

Zweijähriger Konfirmandenunterricht

Der neu zweijährige Konfirmandenunterricht beginnt mit der zweiten Oberstufe und endet mit der Konfirmation am Ende der 3. Oberstufe. Das neue Konzept hat den Vorteil, dass es die zu absolvierenden Stunden auf zwei Jahre verteilt. So bleibt den Jugendlichen mehr Zeit für Schule und Freizeit. Die beiden Konfjahre gestalten sich wie folgt:

Der **«konf 1»** (2. Oberstufe) startet mit einer Erlebnisnacht für alle neuen KonfirmandInnen. Zwischen Mai und Oktober finden je nach Teilnehmerzahl 8-10 spannende Projektanlässe statt, aus denen die Teilnehmenden entsprechend ihrem Interesse drei auswählen. Der konf 1 endet mit einem gemeinsamen Abschlussabend am Ende des Schuljahres.

Im **«konf 2»** (3. Oberstufe) nehmen die KonfirmandInnen an den Konfstunden in ihrer jeweiligen Klasse teil. Bestandteile des Unterrichts sind auch ein Projekttag für alle Klassen sowie Wahlfachprojekte. Ausserdem findet jeweils in der ersten Frühlingsferienwoche das mit allen Klassen gemeinsame Konflager statt.

Das **Konflager** ist ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung auf die Konfirmation. Erstmals waren alle Klassen gemeinsam unterwegs. Auf Hausbooten im Elsass erlebten die KonfirmandInnen hautnah, was es bedeutet, Teil einer tragfähigen Gemeinschaft zu sein.

Jugendtreff CAVE

Gleichaltrige treffen, ausruhen, spielen, Musik hören, plaudern, weiterziehen – scheinbar belanglose Tätigkeiten, die im CAVE wichtig werden, wo Eigenständigkeit erprobt und Freundschaft gepflegt wird.

PACE-Camp

Erstmals wurden Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren fünf Tage lang zu verantwortungsbewussten und kompetenten JungleiterInnen ausgebildet, z.B. indem sie abwechslungsreiche Gruppenspiele situationsangepasst anzuwenden lernten. Diese JungleiterInnen sind aktiv in der Gemeinde dabei.

FamilienKirche

Markus Fässler, Pfarrer und Claire-Lise Kraft, Sozialdiakonin setzten folgende Schwerpunkte in der Familien- und Generationenarbeit:

Singe mit de Familie

ist ein neues Angebot. Am 1. Juli trafen sich 50 Personen zum Grillznacht im Sonnegg und zur Singprobe für den Gottesdienst am Familientag.

FamilienTag mit Ausflug ins Zirkusdorf

Am Sonntag, 16. August, fand zum ersten Mal ein «Familien-Tag» statt. Der Gottesdienst mit KLEIN und gross zum Thema «Jakob der Gaukler» mit dem Ad-hoc-Familienchor war gut besucht.

Danach erlebten die Familien das Thema vertieft im Zirkusdorf von Clown Mugg in Engi (GL) bei Spiel, Artistik und der Gemeinschaft mit drei Generationen.

Der FamilienTreff am Sonntag

ist ebenfalls ein neues Angebot für Familien, die gemeinsam den Gottesdienst besuchen und danach ein Mittagessen im Haus Sonnegg kochen wollen. Der Nachmittag wird zum Austausch und zur Gemeinschaft genutzt.

Mitsing-Wienacht

Am Sonntag, 13. Dezember fand die Mitsing-Wienacht als vernetztes Projekt aller Alterstufen zum achten Mal statt. Den Chor bildeten 90 Kinder vom Kiki-Träff, Unti2+3, Treff4 und Club5,

der von der Band begleitet wurde. Das Theater «Die geheimnisvolle Nacht», Licht & Ton und die Bühnengestaltung realisierten die Kinder der 6. Klasse in verschiedenen Workshops. Angestellte und viele Freiwillige wirkten engagiert mit.

Projekt «Familien- und Generationenhaus Sonnegg»

Das Haus Sonnegg soll umgebaut werden! Geplant ist ein Familien- und Generationenhaus, ein niederschwelliger kirchlicher Begegnungsort, ein Ort zum Sein und ein Ort zum Handeln. Dies formulierte die Projektgruppe nach dem einjährigen Prozess im Profilheft, das am 8. September der Gemeinde vorgestellt wurde.

In der nächsten Phase begannen die Baukommission, die Businesskommission und der Gemeindekonvent mit den Ausarbeitungen der Angebote, dem Budget, den Stellen und dem baulichen Vorprojekt. Die vielen Projektideen werden geprüft und wollen auf realistische Weise umgesetzt werden.

Solidaritätsnetz Zürich

Im Rahmen der «Dekade zur Überwindung von Gewalt – Kirchen für Frieden und Versöhnung» unterstützte die Kirchgemeinde Höngg den Aufbau eines «Solidaritätsnetzes Zürich», das im September seine Gründungsversammlung feierte: Flüchtlinge mit Nichteintrittsentscheid und Nichtanerkennung als Härtefälle sollen durch verschiedene Aktivitäten konkret gelebte Solidarität erfahren. So gibt es einen Mittagstisch,

Deutschunterricht, eine Besuchsgruppe für Menschen in Ausschaffungshaft und eine Gruppe, die Härtefallgesuche bearbeitet. Von den inzwischen über 100 Aktiven sind drei Freiwillige aus Höngg sehr engagiert dabei, und es werden noch weitere gesucht.

Neue Weihnachtskrippe

Eine Gruppe unter der Leitung von Rosita Bachmann und Elisabeth Krebs gestaltete im Krippenkurs 2009 die erste Hälfte der Figuren der neuen Höngger Krippe. Ein zweiter Kurs ist für 2010 geplant

Redaktion und Gestaltung:
Matthias Reuter.

Der Jahresbericht ist als Druckversion oder Bildschirmversion auffindbar unter www.refhoengg.ch -> Wir -> Die Kirchgemeinde

Hinteregg, 17. April 2010